

Wieder einmal ist **Stimm- und Wahltag** auf dem Technoplaneten, der Tag an welchem Amoras Planetenbürger sich zur Urne begeben um zu bestimmen, von wem sie künftig regiert werden wollten! Vom Stammeshäuptling, Medizinmann, Provinz- oder Dorf-Ältesten bis hinauf zum provinzialen Ober-DJ soll auf Amora ein jeder durch Amoras Planetenvolkerwählt werden! Für den Amoraner allerdings bedeutet Stimmen und Wählen eine nervenaufreibende Prozedur, denn das Wahlverfahren gleicht in Wahrheit einem Rate-Quiz, das Vorgehen wird in mehreren Schritten erfolgen! Der Ablauf ist folgender:

1er Schritt

Als erstes tritt eine Ältestenschaft zusammen, die sich zum engen Zirkel formiert hat, um im kleinen Kreis eine Vorauswahl zu treffen, Bewerber für den Wahlkampf werden ausgesucht, entscheidend für den Erfolg von drei Kandidaten bei der Vorwahl durch die Jury (es sind dies Haupt- Neben- und Ersatz-Kandidat) ist wer als solcher die stärkste Mitgift ausweist, d.h. wer dabei jeweils von den meisten „Jury-Mitgliedern“ die Zustimmung erhält! Es ist ferner zu beachten, dass die Teilhabenden, jeweils aus verschiedenen Provinzen kommend, ein jeder von ihnen sich in erster Linie mit provinzeigenen Mitstreitern solidarisch erklären werden, erwartungsgemäss erhalten somit Bewerber aus deren Heimatprovinz die Mehrzahl im Gremium vertreten ist die grössten Chancen, für eine der drei Positionen vorab erwählt zu werden! Die durch die Jury auserwählten werden später dem amoranischen Stimm- und Wahl- Volk, präsentiert! Folgendes betrifft sowohl die Vorabstimmung durch das Vorwahlgremium, als auch das eigentliche Wahlprozedere danach, bei dem der Endwähler involviert ist, das Wahlergebnis ist voraussehbar, denn im Grunde genommen ist es vorausprogrammiert!

Nun also erfolgt der 2. Schritt

Die anschliessende Wahl durch Amoras Wählervolk wird wiederum aus mehreren Etappen bestehen, was sich als weiterer Hürdenlauf erweist! Die 3 Kandidaten Haupt-, Neben- und Schlusskandidat werden nicht mit-, sondern nacheinander ins Rennen geschickt, den Wahlkampf zu bestreiten ist in hohem Masse davon abhängig wer als Kandidat bereits in der Vorausscheidung durch das Gremium welchen Rang belegt hat! Als erster wird vorgestellt der den das Gremium zu seinem Wunschkandidaten gekürt

hat, dieser ist ab jetzt publik, während die anderen zwei vorläufig im Hintergrund verbleiben! Je Kandidat werden schliesslich separate Abstimmungen durchgeführt, bei welchen jeder jeweils die Stimmen für oder gegen sich erhält, alsdann werden Pro und Contra aufaddiert, es votiert dabei nicht nur die Anzahl abgegebener Stimmwahlzettel, ebenso sehr gewichtet die Gesamtheit von Amoras Stimmbürgern, die sich der Stimme enthielten! Leere oder nicht eingeworfene Stimmzettel besitzen nämlich Relevanz, sie beeinflussen das Ergebnis dadurch dass auf Amora bei Wahlen und Abstimmungen ein Grundsatz gilt, an den man sich in der Tat sehr strikte hält, welcher da lautet, Stimmenthaltung bedeutet anderen die Entscheidung zu überlassen!

In Klartext bedeutet dies fehlende Stimmabgaben, leere oder überhaupt nicht eingeworfene Stimmzettel gewichten in der Weise, dass sie in der ersten Runde, der für den Hauptkandidaten und Wahlfavoriten, den positiven-, und in der zweiten Runde, der des Nebenkandidaten, den negativen Stimmabgaben zugeschlagen werden! Wer sich also nicht offensichtlich für oder gegen einen Kandidaten aussprach, für den entscheidet das Gremium! Im Falle des Erstlings gilt, der Wähler der zwar kein offensichtliches Ja bekundete hat aber auch nicht ‚nein‘ gesagt, er wird den Befürwortern hinzu gerechnet!! In der zweiten Wahlrunde schliesslich, der für den Nebenkandidaten, verhält es sich nach demselben Prinzip, nur in umgekehrter Weise, jenem gegenüber weder ein Nein noch ein Ja verlauten zu lassen wird ebenso wie ein ausdrücklich formuliertes Nein zu dessen Ungunsten gewertet!

Bei dieser Verfahrensweise steht praktisch fest, d.h. es ist abzusehen, wer von den drei Kandidaten mit höchster Wahrscheinlichkeit die Wahl gewinnen wird, es darf davon ausgegangen werden, dass der Hauptkandidat (Erstkandidat) mit mindestens 90 prozentiger Wahrscheinlichkeit das Stimmenmehr erreichen wird! Ausgeblendet sei, dass das amoranische Stimmvolk sich nicht gerne zweimal hintereinander zur Urne bitten lässt, und deshalb bereits dem zweiten Wahlgang fernbleibt! Der Drittkandidat bräuchte deshalb eigentlich gar nicht aufgestellt zu werden, aus taktischen Gründen verzichtet man darauf jedoch oft nicht! Zum Zuge kommt er jedoch voraussichtlich nur unter dem Umstand, dass doch mal der aussergewöhnliche Fall auftreten sollte, ein ‚Unentschieden‘ eintritt weil praktisch dieselbe Zahl abgegebener Ja- bzw. Nein-Stimmen auf Haupt bzw. Nebenkandidat entfielen, oder aber wenn einer die Kandidatur zurückzieht!

Der Reservekandidat würde dann anstelle der ersten beiden direkt antreten müssen, und ohne vorhergehende Volksabstimmung vereidigt werden. Unwahrscheinlich dass es dazu je kommen könnte! Oder vielleicht doch nicht?